

Mit Fantasie und Kreativität in der Masterarbeit gepunktet

Robert Gläser ist Absolvent der Fachhochschule Stralsund und einer der Gewinner des Deutschlandpreises beim Fachbereichstag Maschinenbau.



Ein erfolgreiches Trio in Sachen Maschinenbau: Prof. Dieter Kleinteich, Preisträger und Master of Engineering, Robert Gläser sowie sein Mentor Prof. Hein-Peter Landvogt (v. l.). Quelle: Jörg Mattern

Stralsund

Nahezu 80 Mitglieder von fast allen Fachhochschulen Deutschlands schicken ihre Vertreter in den Fachbereichstag Maschinenbau (FBTM). Die jüngste Sitzung dieses Gremiums an der Technischen Hochschule in Wildau verließ ein Stralsunder Masterabsolvent mit stolz geschwellter Brust.

„In einer zehnminütigen Präsentation konnte ich vor dem Fachbereichstag meine Masterarbeit vorstellen“, sagt Robert Gläser, frischgebackener Master of Engineering. Vortrag und Abschlussarbeit haben den FBTM so überzeugt, dass dieser die wissenschaftliche Leistung zum Thema „Entwicklung eines Konzeptes zur Fertigung von Jacket-Gründungsstrukturen für Offshore-Windenergieanlagen dargestellt am Beispiel der Nordic Yards Warnemünde“ mit dem zweiten Platz seines jährlich ausgeschriebenen Deutschlandpreises ehrte.

Dieser Erfolg hat eine Vorgeschichte, an dessen Anfang ein Maschinenschlosser steht. „Ich habe 2002 bei Kvaerner in Warnemünde als Azubi angefangen, später in der Instandhaltung gearbeitet“, sagt der heute 29-Jährige. Für ihn stand schnell fest, dass da noch mehr drin sein könnte, und so machte er sein Fach-Abi und nahm das Angebot seiner Firma an, ihn auf einen dualen Studiengang für Maschinenbau zu schicken.

Nach acht Studienhalbjahren unterteilt in Theoriesemester an der Stralsunder Fachhochschule und Praxissemester auf der Werft, hatte Robert Gläser 2011 seinen Bachelor Maschinenbau in der Tasche und begann, als Planungsingenieur auf der Warnemünder Werft zu arbeiten, die inzwischen zu Nordic Yards gehörte.

Heute stellt der Ingenieur fest: „Der duale Studiengang war genau das Richtige für mich, weil ich aus der Praxis kam und unbedingt den Bezug dazu behalten wollte.“

Der Vorteil für ihn war nicht nur die gediegene Ausbildung an der Fachhochschule, sondern auch die Tatsache, dass er in den Praxissemestern in verschiedene Abteilung seines Unternehmens tiefer eintauchen konnte.

Damit war für den Planungsingenieur aber auch klar, der Master war in greifbare Nähe gerückt. Den gab es zwar nicht im dualen Studium, aber bei Nordic Yards wollte man einer begabten Fachkraft auch keine Steine in den Weg legen. „Das Unternehmen hat mich nach Kräften unterstützt“, sagt Gläser. So absolvierte er ein Semester und vorlesungsfreie Zeiten auf der Werft, zwei Semester an der FH am Sund. Das Ergebnis dieses Masterstudiums wurde von seinem Betreuer, Professor Hein-Peter Landvogt, mit einer glatten 1,0 bewertet.

„Ein guter Ingenieur braucht heute vor allem zwei Eigenschaften: Fantasie und Kreativität“, sagt der Mentor und sieht beides bei Robert Gläser vereint. Für Professor Landvogt kommt hinzu, dass der Bereich Offshore für den Maschinenbauer eine komplexe Technik verkörpert. So sei es Gläser gelungen, aufbauend auf seiner Bachelorarbeit, nun eine interessante Technologie für die Grundstruktur von Offshore-Plattformen zu entwickeln, die vorhandene Ressourcen nutzt. Alles zusammen waren gute Gründe, die Masterarbeit beim Fachbereichstag Maschinenbau einzureichen.

Das Resultat stimmt auch Professor Dieter Kleinteich, ebenfalls Hochschullehrer an der FH sowie Länderbeauftragter für MV im Fachbereichstag, höchst zufrieden. „Mich freut besonders die Würdigung eines Stralsunder Absolventen“, betont der Professor für Technische Mechanik und Maschinenelemente. Für ihn ist dies neben der sehr guten Beschäftigungsquote Stralsunder Absolventen und dem besten Abschneiden des Fachbereichs Maschinenbau beim letzten Hochschul-Ranking ein weiterer Beweis für die hervorragende Ausbildung.

Der Fachbereichstag Maschinenbau (FBTM) ist ein Zusammenschluss der Fakultäten und Fachbereiche Maschinenbau deutscher Fachhochschulen.

80 Mitglieder von fast allen Fachhochschulen aus ganz Deutschland sind dort vertreten.

Zum dritten Mal wurde Ende 2014 der Deutschlandpreis vergeben, um vor allem im Maschinenbau den Ingenieursnachwuchs zu fördern.

2000 bis 1000 Euro – in diesem Bereich bewegen sich die Preisgelder. Gewürdigt werden damit die besten Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Maschinenbauingenieuren in der Bundesrepublik sowie die wachsende Beteiligung an der Ausschreibung des Preises haben den FBTM dazu bewogen, auch dieses Jahr wieder drei Preise auszuloben.

Jörg Mattern